

Hier finden Sie alle Artikel

Home / Region / Cham

SKULPTUR IN RITTSTEIG

Ein Zeichen für Freiheit und Zusammenhalt: 20 Jahre Künisches Gebirge

28. November 2022 11:00 Uhr



Zur Eröffnung bestaunten die Teilnehmer das Monument des Künstlers Helmut Kühn (3. v. r.). Foto: Brandl

BAD KÖTZTING, STADT. **Große Symbolik von Offenheit, Freiheit und Zusammenhalt in der Grenzregion strahlt das Monument des Künstlers**

Helmut Kühn aus, das als Sinnbild für das 20-jährige Bestehen des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge an der Kreisstraße CHA44 steht, die von Rittsteig Richtung Nyrsko führt.

Zur Eröffnung des Edelstahlkunstwerks, das finanziell gefördert und nahe des Grenzübergangs Rittsteig/Svata Katerina errichtet wurde, begrüßte Bürgermeister Markus Müller neben seinen Amtskollegen und Vertretern der fünf bayerischen und sieben tschechischen Gemeinden den Ideengeber der Skulptur, Helmut Kühn, dessen Entwurf die Firma Stahl in Wackersdorf, vertreten durch Wilhelm Probst-Wagner und Kay Bretschneider, umsetzte.

Bis hin zur Umsetzung

Müller skizzierte die umfassenden Arbeitsschritte bis zur Umsetzung. Das Natursteinwerk Stocker in Kothmaißling fertigte das Sockelrondell als Zwischenelement der Edelstahlplatte mit den eingravierten Namen der Gemeinden gemäß ihrer geographischen Lage und dem vom Bauhof errichteten Fundament in Schneckenform aus Steinquadern.

Im Rahmen des ALE-Regionalbudgets wurden die Gesamtkosten von 12 000 Euro zu 80 Prozent gefördert, während Neukirchen die restlichen 20 Prozent übernahm.

Da die ursprüngliche Kostenplanung aufgrund der steigenden Preise überschritten wurde, dankte Müller den bayerischen Bürgermeisterkollegen für die unkomplizierte Übernahme der zusätzlichen Kosten von je 500 Euro.

Er beschrieb den geschichtlichen Hintergrund des Standortes am Deutschen Steig und bat den Planer Helmut Kühn um ein Statement zur Veranschaulichung seines Kunstwerks „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“, dem die Gemeinden Vseruby, Chudenin, Nyrsko, Janovice nad Uhlavou, Strazov, Desenice, Hamry, Lohberg, Lam, Arrach, Neukirchen b. Hl. Blut und Eschlkam angehören.

Als Anerkennung für das Konzept erhielt der Künstler ein Geschenk. Lohbergs Bürgermeister und Vorsitzender des Aktionsbündnisses, Franz Müller, freute sich, dass das Kunstwerk in der Gemeinde Neukirchen b. Hl. Blut verwirklicht wurde, und die Platzierung an der stark frequentierten Straße zur tschechischen Grenze gut gewählt sei und hoffentlich viele Menschen anspreche.

„Besser zusammenhalten“

Das Bündnis Künisches Gebirge schaue besorgt auf den Krieg in der Ukraine und fordere mit Blick auf die Verbundenheit beider Nationen: „Wir müssen besser zusammenhalten denn je. Möge diese Skulptur ein Zeichen für Offenheit, Freiheit und den wichtigen Zusammenhalt in dieser Grenzregion sein.“

Die Bürgermeister Milan Rubas aus Nyrsko und Jaroslav Bouzek aus Chudenin bedankten sich für die Idee zu diesem Kunstwerk: „Vor 20 Jahren haben wir gesagt: Wir wollen offen sein, und das gilt weiterhin sowohl auf Arbeits- als auch auf persönlicher Ebene. Es ist gut, dass es Leute gibt, die solche genialen Ideen haben wie der Künstler dieses Monuments, der alles hineingepackt hat, was reingehört. Wir schauen nicht neidisch auf dieses schöne Kunstwerk, sondern sind stolz, ein Teil davon zu sein.“ Und weiter: „Es ist egal, welcher Nationalität die Leute angehören. Dieses Denkmal stellt eine Verbindung der Menschen an der Grenze her und symbolisiert das Leben in dieser Region. Es ist wichtig, die Bevölkerung mit einzubinden, und es ist richtig, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zu machen, um als Bürger oder Vereinsmitglied bei vielen Arten von Aktionen dabei zu sein“, forderten sie für die grenzüberschreitenden Beziehungen.

– kbr

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Cham](#).